

BEAUTY talk

www.parfuemerie.de

BEAUTY · MODE · LIFESTYLE · WELLNESS

Mode

Praktisches für den Koffer

Reise-Lust

Karibisches Flair – Florida

Schönheit

Frische-Kick für die Haut

DUFT(E)
IDEEN

Designer wie Jette Joop stellen
sich und ihre Parfums vor

Wenn Kunst mit HUMOR in Einklang gebracht wird

Schon sein Bild „A Touch Of Red“ (r.) beweist, dass der Künstler Mathias Waske mit originellen Ideen und außergewöhnlichen Maltechniken an seine Werke herangeht. Bis zum 18. September sind täglich rund 130 seiner humorvollsten Bilder aus der Zeit von 1965 bis heute im KunstHaus Wien zu betrachten. Seit 1968 arbeitet und lebt der freischaffende Künstler in München und in Südfrankreich. Geboren wurde er am 27. März 1944 im Württembergischen Crailsheim. Aufgewachsen ist er in Frankfurt am Main, wo er auch die Staatliche Hochschule für Bildende Künste besuchte. Seine künstlerischen Themen sind Visionen zwischen erfundener Realität und erlebter Fantasie, Parodien zwischen vordergründigem Witz und scharfer Ironie. Seine Werke sind u. a. im Besitz von Altbundespräsident Walter Scheel, Tennis-Legende Michael Stich oder Komponist Giorgio Moroder.



Museum für Kunst und Gewerbe DIE GESCHICHTE DES SCHACHS



Bis 28. August: Anlässlich des 175. Geburtstags des Hamburger Schachklubs von 1830 werden im Museum für Kunst und Gewerbe über 400 Objekte zum Thema Schach ausgestellt. Neben Schachspielen, Schachbrettern, Literatur, Gemälden und Grafiken steht die Geschichte des Schachs im Mittelpunkt der Sonderausstellung „Schachpartie – Durch Zeiten und Welten“. Von den Anfängen bis zur Gegenwart wird die Wandlung des Spiels und seines Erscheinungsbildes umfassend dokumentiert.

PICASSO

Kaum ein Künstler ist so populär wie Pablo Picasso (1881–1973), kaum ein Werk wird so häufig gezeigt wie das des spanischen Genies. In einer spektakulären Ausstellung (bis 16.10.) präsentiert die Staatsgalerie Stuttgart die Bade- und Strandszenen – zeitlebens wesentliche künstlerische Faszinationen Picassos. Im Fokus der Ausstellung „Badende“ stehen nicht nur 120 seiner schönsten Arbeiten (darunter „Frauen am Strand“ und „La Flute de Pan“, Fotos u.), sondern auch verwandte Figurenbilder jener Künstler, die Picasso unmittelbar inspiriert und begleitet haben wie Cézanne, Matisse, Miró oder Renoir. In der frühkubistischen Werkphase nutzte Picasso dieses zentrale Bildthema zur Bewältigung des formalen Problems der bewegten Figur im Raum. Erst später, ab 1927, entwickelte er surreale Bildvorstellungen von Badeszenen. Insgesamt hat ihn das „Freiluft“-Thema bis weit in die 60er-Jahre hinein beschäftigt.



Fotos: KunstHaus Wien; Museum für Kunst & Gewerbe, Hamburg; Staatsgalerie Stuttgart